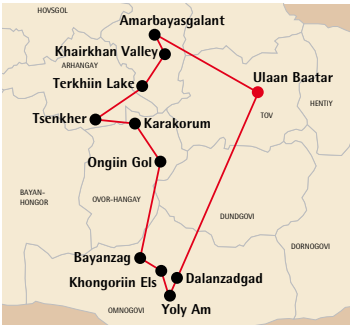




15 Tage / 14 Nächte. Datum nach Wahl



Ulaan Baatar (2 Nächte) → Dalanzadgad
 Yoly Am (1 Nacht) → Khongoriin Els (1 Nacht)
 Bayanzag (1 Nacht) → Ongiin Gol (1 Nacht)
 Karakorum (2 Nächte) → Tsenkher (1 Nacht)
 Terkhiin See (2 Nächte) → Khairkhan Tal (1 Nacht) → Amarbayasgalant (1 Nacht) → Ulaan Baatar (1 Nacht)

Königreich der steppe

Zwischen Sibirien, China und Kasachstan, scheinbar am Ende der Welt, erstreckt sich das Land der unendlichen Weiten und des grenzenlosen Himmels, das Land der Pferde und des Windes: Die Mongolei. Diese Reise vereint Natur mit Kultur und erlaubt Ihnen vor dem Hintergrund aussergewöhnlicher Landschaften, Tempel und Klosteranlagen zu besuchen, deren tibetisch-buddhistische Traditionen praktiziert werden. Sie entdecken steinerne Statuen und über dreizehn Jahrhunderte alte Steinmalereien, ebenso wie weite Steppen und Lärchenwälder. In der mythischen Wüste Gobi entdecken Sie mit etwas Glück Baktrische Kamele, Kraniche, Adler oder gar Gazellen. Paläontologische Funde bezeugen, dass die Tier- und Pflanzenwelt dieser Gegend einst um einiges üppiger war.

Richtpreise pro Pers. in CHF	Leistungen	Inbegriffen	Bemerkungen
Ab 2 Personen 4'200	Hotels, Jurtenlager und Gasthäuser mit Frühstück. • Transfers bei Ankunft und Abreise im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter.	Vollständiges Ausflugs- und Besichtigungsprogramm im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter. Eintrittsgebühren zu Sehenswürdigkeiten. Vollpension.	Reise ab/bis Ulaan Baatar. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.
Ab 6 Personen 2'990	Flug in Economy Klasse inkl. Taxen, Privatauto. • Reisedokumentation.		

REISEROUTE

Tag	Ankunft in Ulaan Baatar, Transfer zum Hotel (2 Nächte)	Hotel 3*
Tag 1-2	Ulaanbaatar ist das politische und industrielle Zentrum der Mongolei. Die Hälfte der Mongolen lebt in der Stadt, die sich in ihrer Architektur und ihrer Ausstrahlung nicht gross von den sibirischen Grossstädten unterscheidet. Doch wenn man sich Zeit nimmt, die Bewohner hinter den grauen Betonmauern kennen zu lernen, wird man von warmherzigen und gastfreundlichen Menschen empfangen. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören das 1838 gegründete Gandan Kloster besichtigen, das religiöse Zentrum des Sutra-Tantra-Buddhismus sowie das eindrückliche Museum für schöne Künste mit einer reichhaltigen Auswahl an klassischer und moderner mongolischer Malerei und einer bemerkenswerten Thangka-Sammlung. Lohnenswert ist auch ein Tagesausflug in den Nationalpark Terelj mit seiner vielfältigen Tierwelt. Ausserdem finden in der Hauptstadt auch die grössten Festivitäten anlässlich des Nationalfestes Naadam statt.	Jurtenlager
Tag 3	Das Tal von Yoly Am (Adler-Tal) war ursprünglich bekannt dafür, zahlreiche Vögel zu beherbergen. Die heutigen Hauptattraktionen sind die wunderbare Landschaft und die Schluchten, die den grössten Teil des Jahres über mit Eis bedeckt sind. Im Winter kann die Eisdecke 10 Meter dick werden und erstreckt sich über 10km. Im Tal fanden sich auch Überreste von Dinosauriern. Ein kleines Museum beherbergt eine kleine Ausstellung an Dinosauriereiern- und -knochen. Hier leben auch die sehr seltenen Gobi-Bären, von denen man annimmt, dass nur noch einige hundert in der Mongolei existieren.	Jurtenlager
Tag 4	In Khongoriin Els befinden sich die "singende Sanddüne", die grösste Sanddüne der Welt. Sie ist 180km lang, 30km breit und kann 800 Meter hoch werden. Im Süden bilden der Berg Sevrei, der Fluss Khongoriin Els und die grünen Wiesen einen erstaunlichen Kontrast zu den gelben Dünen.	Jurtenlager
Tag 5	Die bei Sonnenuntergang leuchtend orangefarbenene Steinen bei Bayanzag ("reicher Saxaul-Wald") haben dem Ort den Übernamen "brennende Klippen" (flaming cliffs) verliehen. Der amerikanische Paläontologe und Abenteurer Roy Chapman Andrews entdeckte hier in den 20iger Jahren des letzten Jahrhunderts zahlreiche Dinosauriereier und -knochen, die weltweit berühmt wurden und heute grösstenteils im Naturhistorischen Museum von Ulaan Baatar ausgestellt sind.	Jurtenlager
Tag 6	Im Tal des Ongi -Flusses befindet sich die Überreste des riesigen buddhistischen Ongi-Klosters. Die Lage in dem hier relativ eng begrenzten, mit satten Wiesen aufgefüllten Flusstal ist äusserst reizvoll und lädt zu Spaziergängen und ornithologischen Erkundigungen ein.	Jurtenlager
Tag 7		Jurtenlager

Tage 7-8	Im Jahre 1220 hat Dschinggis Khan seine Hauptstadt Karakorum errichtet. Besucher aus jener Zeit, zu denen auch Marco Polo gehörte, erzählen von vielen prunkvoll dekorierten Gebäuden. Mit dem Zerfall des Reichs der Mongolen wurde Karakorum verlassen, und was an Baumaterial von der Stadt übrig blieb, wurde im Jahr 1586 für den Bau des Klosters Erdene Zuu benutzt. Heute beschäftigen sich einige Mönche mit dem Erhalt der zahlreichen Stupas und Gebäude, deren Schieferdächer in einer erstaunlichen blau-grünen Farbe erstrahlen.	
Tag 9	Auto Karakorum – Tsenkher (1 Nacht)	Jurtenlager
	Im Tsenkher Tal entspringen Dutzende über 50 Grad heisse, schwefelhaltige Quellen, die als Thermalbäder genutzt werden. Zahlreiche Nomaden ziehen mit ihren Yaks, Schafen, Ziegen oder Pferden durch die Hügellandschaft mit weiten, grünen Tälern.	
Tag 10	Auto Tsenkher – Terkhiin See (2 Nächte)	Jurtenlager
Tage 10-11	Der Terkhiin See gehört zu den schönsten Seen in der Mongolei. Am Nordufer des Sees treten die Berge bis dicht an den See heran, an den übrigen Seiten erstrecken sich flache Ebenen. Ein erloschener Vulkankrater, Lärchenwälder und die Ufer des Sees, in dem Zugvögel Rast einlegen laden zu Wanderungen und Baden ein.	
Tag 12	Auto Terkhiin See – Khairkhan Tal (1 Nacht)	Homestay
	Im Khairkhan-Tal hat man einen schönen Blick auf den gleichnamigen Berg. Der Berg wird in der lokalen Bevölkerung als Sitz eines gütigen Geistes. Der mächtige Berg aus rotem Granit bietet dank der Höhlen, Quellen und Flüssen Lebensraum für viele Tierarten. In der Umgebung des Berges finden sich viele Grabstätten mongolischer Krieger.	
Tag 13	Auto Khairkhan Tal – Amarbayasgalant (1 Nacht)	Jurtenlager
	Das Kloster Amarbayasgalant ("Glückliche Ruhe") zählt zu den beeindruckendsten Klosteranlagen in der Mongolei. Die Anlage weist eine Mischung aus chinesischen und mongolischen Elementen auf. Mit der Gründung 1727 sollte der Lamaismus in der Mongolei verbreitet werden, während seiner Blütezeit gab es über 50 Tempel, in denen über 6000 Mönche und Lamas beteten. 1936 wurde ein grosser Teil der Anlage zerstört und viele Kunstschätze vernichtet. 1990 begann der Wiederaufbau und das Kloster wurde zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt. Neben dem Besuch des Klosters lohnt sich auch der Aufstieg auf den dahinter liegenden Berg, von wo aus man eine grossartige Aussicht auf die Steppenlandschaft geniesst.	
Tag 14	Auto Amarbayasgalant – Ulaan Baatar (1 Nacht)	Hotel 3*
Tag 15	Transfer zum Flughafen. Ende der Leistungen.	

Die Beschreibungen der Städte sind keine Besichtigungsprogramme. Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Preis gemäss Tageskurs vom 01.11.2017. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.